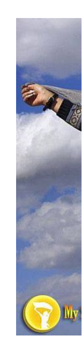

Claudia Roth während ihres Besuchs in Iran.

DATU
FORM
THEM
PERSC







Iranerinnen protestieren gegen Roths Kopftuch!

Sie riskieren ihre Freiheit ohne Kopftuch – und können es kaum fassen, dass westliche Politikerinnen wie Claudia Roth es im Iran freiwillig tragen. Die mutigen Frauen der Anti-Kopftuch-Aktion „Meine heimliche Freiheit" fühlen sich verraten. Bald eine Million protestieren mit ihnen auf Facebook.

Claudia Roth, Vizepräsidentin des Bundestages war am 20./21. Januar zusammen mit einer Delegation des Bundestages und Politikerinnen diverser westlicher Länder zu einem offiziellen Besuch im Iran. Dort sind die Frauen seit 1979, seit der Machtergreifung Khomeinis, zwangsverschleiert – was die westlichen Politikerinnen nicht hinderte, sich freiwillig zu verhüllen. Darüber sind nicht nur die mutigen Frauen der Aktion „Meine heimliche Freiheit" empört, die es im vergangenen Jahr gewagt hatten, das Kopftuch abzulegen und Fotos davon ins Internet zu stellen. Sie schreiben jetzt einen offenen Brief an Claudia Roth und alle anderen, die bei ihrem Iran-Besuch verschleiert und lächelnd neben Tschador-verhüllten Frauen posierten. Für die westlichen Politikerinnen ein einmaliger Ausflug – für die Iranerinnen eine Frage auf Leben und Tod. Hier ihr Brief:

Liebe Claudia Roth, liebe Vesna Pusić,

wir haben eine Bitte an Sie und alle anderen Politikerinnen, die den Iran besuchen: Fordern Sie, dass in unserem Land die Menschenrechte respektiert werden – wozu die Freiheit gehört, selbst zu entscheiden, ob eine Frau sich verschleiert oder auch nicht! Und tragen Sie nicht ohne Not selbst ein Kopftuch in einem Land mit Zwangsverschleierung.

Schließlich erwarten auch die iranischen Regierungsmitglieder bei Staatsbesuchen in Ihrem Land, dass sie deren „islamischen Werte" respektieren. Sie weigern sich zum Beispiel, Empfänge zu besuchen, bei denen Alkohol ausgeschenkt wird. Warum protestieren Sie also nicht gegen das Gesetz, das sogar Sie verpflichtet, sich während eines offiziellen Besuchs im Iran zu verschleiern?

Liebe Politikerinnen auf Iran-Besuch: Seit über 30 Jahren werden unsere Stimmen von den iranischen Medien unterdrückt. Seit mehr als 30 Jahren ist es den JournalistInnen verboten, die (Zwangs)Verschleierung zu thematisieren.

Trotzdem haben Sie sicherlich in den Medien Ihrer eigenen Länder von der Facebook-Aktion „My stealthy Freedom" gelesen. Sie werden also wissen, dass viele Frauen im Iran heimlich und manche sogar offen gegen Zwangsverschleierung aufbegehren. Wir wollen die Freiheit, selbst zu wählen, was wir anziehen – wir wollen nicht unser Leben lang nur heimlich den Schleier ablegen können.



Wir bitten Sie darum, dieses Problem in Ihren Gesprächen mit den iranischen Machthabern auf den Tisch zu bringen. Fragen Sie, ob sie unsere Proteste hören! Fragen Sie, wie lange man uns noch zwingen will, den Tschador zu tragen! Und fragen Sie, wie lange noch Iran sogar ausländische Politikerinnen nötigen will, sich im Iran zu verschleiern!

Hätten wir unsere Stimme nie gegen entrechtende Gesetze erhoben, würde es noch heute die Sklaverei geben.

Die Frauen der Website „My stealthy Freedom"

PS: Claudia Roth hat unter dem Schlagwort „Menschenrechte & Antidiskriminierung" Bild-Fragen an sie zu ihrer Iran-Reise und ihre Antworten auf ihre Webseite gestellt. Darin geht es um Menschenrechte, Todesstrafe und Antisemitismus – das Wort Kopftuch oder Zwangsverschleierung fällt bei Claudia Roth nicht einmal. Dafür gehört die grüne Spitzenpolitikerin zu den Frauen, die in Deutschland „das Recht für Frauen fordern, auch als Lehrerin in der Schule ein Kopftuch zu tragen". - Wer Roth schreiben will: claudia.roth@bundestag.de

KOMMENTARE



Blanche Noir 27.01.2015, 13:56 Uhr

» Zum Kotzen

die Grünen: Wendehälse in der Atompolitik, Kriegseinsatzbefürworter, Extremisten der Sexualpolitik (Pädophilie &Prostitution) und nun Unterwerfung unter die Insignien des fundamental patriarchalen Islams. Eine Kette von Verrat, eine Absage an die Gleichberechtigung der Geschlechter ! Ich werde sie nie wieder wählen.



Gan-Chan 27.01.2015, 16:58 Uhr

» Keine Überraschung

Mich überrascht das nicht. Seit Jahren ist bekannt, dass Claudia Roth gerne in islamische Diktaturen fährt, immer nette Worte für diese Regime hat und schwärmt. Dabei differenziert sie nie zwischen den repressiven Machthabern der einzelnen Menschenverachtenden Regime und den unterdrückten Menschen dort. Das Kopftuch ist nur ein kleines Symbol, welches sie als Politikerin der Grünen, eben konsequent nutzt. Ausserdem sehen wir an dieser symbolischen Geste in welche Richtung es, laut den derzeit herrschenden Appeasement Politikerinnen und Politiker, gehen soll.

happy 27.01.2015, 18:08 Uhr

» Hauptsache überall dabei

Für Frau Roth und die Grünen ist das Recht, unverschleiert zu leben, in die Öffentlichkeit oder einfach nur ins Freie zu gehen, offenbar kein Menschenrecht. Die brutale Verfolgung und Bestrafung von unverschleierten Frauen offenbar nicht weiter schlimm, ein Staat in dem Frauen weniger wert sind und weniger Rechte genießen als Männer offenbar ein Staat, in den frau gerne reist und sich willfährig ein Kopftuch umbindet - was für ein Hohn für Frauen, die seit ihrer Kindheit unter dem Kopftuchzwang leiden müssen. Ein Staat der mich zwingt, ein Kopftuch zu tragen - in so einen Staat würde ich als Frau nicht reisen. Schon gar nicht als Repräsentantin eines demokratischen Staates. Sie repräsentiert nämlich auch die weibliche Hälfte der deutschen Bevölkerung. Nein, Frau Roth, in meinem Namen nicht.

Klarheit 27.01.2015, 20:04 Uhr

» "Zum Kotzen..."

Du sprichst mir total aus der Seele, Blanche Noir !